Von 22 Profi-Kämpfen verlor Felix Sturm nur einen – am 5. Juni 2004 gegen Oscar De La Hoya

Sturm Vier Titel auf einen Schlag

Von THOMAS DIERENGA

Felix, der Glückliche.

Wieder ein Angebot wie ein Lotto-Gewinn. Bernard Hopkins, vierfacher Box-Weltmeister im Mittelgewicht, hat dem Universum-Fighter Sturm ein Duell vorgeschlagen. Felix begeistert: „Den boxe ich auch ohne Börse."

Sturm: Vier Titel auf einen Schlag.

Rückblende: Am 5. Juni hatte Sturm nach einem Skandal-Urteil ganz knapp gegen Oscar De La Hoya verloren. Es gab Tränen in Las Vegas – Schiebung und millionenschwere Geschäftsinteressen standen Sturms Sieg im Weg.

De La Hoya durfte gegen Hopkins ran, mußte den Sturm-Titel (WBO) drei Monate später aber wieder abgeben, verlor durch einen bösen Leberhaken in Runde 9 – eine Hinrichtung mit einem linken Haken. Nicht umsonst nennt sich Hopkins „The Executioner".

Ex-Knacki Hopkins (saß vier Jahre und acht Monate wegen Raubes) scheffelte 15 Millionen Dollar und hat nun alle vier Titel. Jetzt ist er auf der Suche nach weiteren Millionen. Die wollte der 39jährige gegen Roy Jones jr. einfahren. Problem: Jones ging bereits zum 2. Mal in Folge schwer k.o., scheint weg vom Fenster. „Räuber" Hopkins ließ deshalb mal in Hamburg anklingeln. Denn Sturm ist nach seinem super Oscar-Kampf bei den Amis sehr beliebt. Das sichert eine hohe TV-Quote, und die bringt gute Kohle.

Sturm: „Mir würde es nur um die sportliche Herausforderung gehen. Hopkins ist die Nr. 1 der Welt. Da will ich wieder hin. Er hat alle vier Gürtel – mehr geht nicht. Hopkins soll nur sagen wo. Ich bin da und schlage zu."

Bernard Hopkins saß vier Jahre und acht Monate wegen Raubes im Gefängnis

Bürgermeister ehrt die Olympioniken

Der Bürgermeister rief – und die Top-Sportler kamen. Wie auch Hockey-As Sebastian Biederlack (Foto, r.). Der Bronze-Junge wurde im Rathaus mit allen Hamburger Teilnehmern an den Olympischen Spielen und Paralympics geehrt. Von Beust (Foto, l.): „Sie waren gute Botschafter für Hamburg."

Sportpolitik

Millionen-Streit mit Stadt geht weiter

Es ist das große Streit-Thema im Hamburger Sport: Die Betriebskostenbeteiligung für Vereine. Ursprünglich sollten die Klubs 3,5 Millionen Euro zahlen, dann gab es vom Senat das Angebot über 2,5 Mio für die Sportstätten-Nutzung. Eine Million, so die Behörde für Bildung und Sport, könne der Sport selber durch verschiedene Einsparungen anrechnen lassen. Blieben also 1,5 Mio. aus eigener Kraft.

HSB-Präsident Klaus-Jürgen Dankert sagt: „Wir haben das Angebot nicht abgenickt. Es besteht noch lange keine Einvernehmlichkeit zwischen Senat und Sportselbstverwaltung."

Milz, der Masken-Mann

Einmalig in der Liga: Alster-Goalie mit Spezial-Helm

Torhüter und Linksaußen haben 'ne Macke. Sagt man. Hockey-Schlußmann Heiko Milz (Alster) hat einen Tick.

Milz, der Masken-Mann!

Er schmiß seine normale Maske in den Müll, setzt nun auf Hochglanz. Milz ließ sich einen Eishockey-Torwart-Helm machen. Den trägt er als einziger in der 1. Liga.

„Ich habe das Helm-Layout bestimmt", sagt Milz vor den Duellen morgen in München und Sonntag in Stuttgart.

Die Firma Obo/Peco legte Hand an und fertigte das Gesichtsstück (Preis: 355 Euro). „Es gefällt mir klasse. Mit dem guten Stück bin ich noch ungeschlagen."

Der Torwart legte Wert darauf, daß sein Name den Helm ziert. Das Vereins-Logo durfte nicht fehlen, wie die Nr. 33. Wieso die 33?

Milz: „Ich liebe Eishockey. Bin Fan der Freezers und Kölner Haie. Die Nummer kommt von NHL-Torwart Patrick Roy. Er war der Beste." Milz hat jedenfalls schon mal die beste Kopfbedeckung... **wn.**

Alster-Tormann Heiko Milz mit seiner Super-Maske (l.) und dem alten Normalo-Helm

Meisterschaft der Meister

Alle Stars segeln auf der Alster

Hamburg im Herbst – da wird die Alster zum Segel-Paradies. Bei der Meisterschaft der Meister messen sich am Wochenende zum 25. Mal die Besten im Fleet- und Match-Race. Es ist das Kult-Event der Szene...

Und fast alle kommen zum großen Jubiläum. Die Rekord-Sieger Wolfgang Hunger, Karol Jablonski (je fünf Erfolge), „Alsterfuchs" Alexander Hagen und Lokal-Matador Tim Kröger.

Insgesamt starten 96 Teilnehmer in 32 Mannschaften. Gesegelt wird traditionell auf sportlich-dynamischen Booten vom Typ Streamline.

Tim Kröger: „Dieses Event ist bei uns sehr beliebt. Der Reiz liegt auch darin, viele Freunde aus der Regatta-Szene wiederzutreffen." **alex**

Football

Schotten dicht! Alles klar für Hamburg

Das Nest ist bereitet. Jetzt muß das „Ei" nur noch gelegt werden...

Gestern machte die Football-Liga NFL Europe nach zehn Jahren die Scottish Claymores (zuletzt nur 9660 Zuschauer im Schnitt) dicht. Boß Jim Connelly: „Die schwerste Entscheidung, die wir je getroffen haben. Andere Standorte bieten bessere Möglichkeiten, die Liga weiterzuentwickeln."

Heißt: Der Weg ist endgültig frei für ein Team in Hamburg (BILD berichtete)! Bester Beweis: Connelly traf Anfang der Woche HSV-Boß Hoffmann und Bürgermeister von Beust... **rs.**

Volleyball

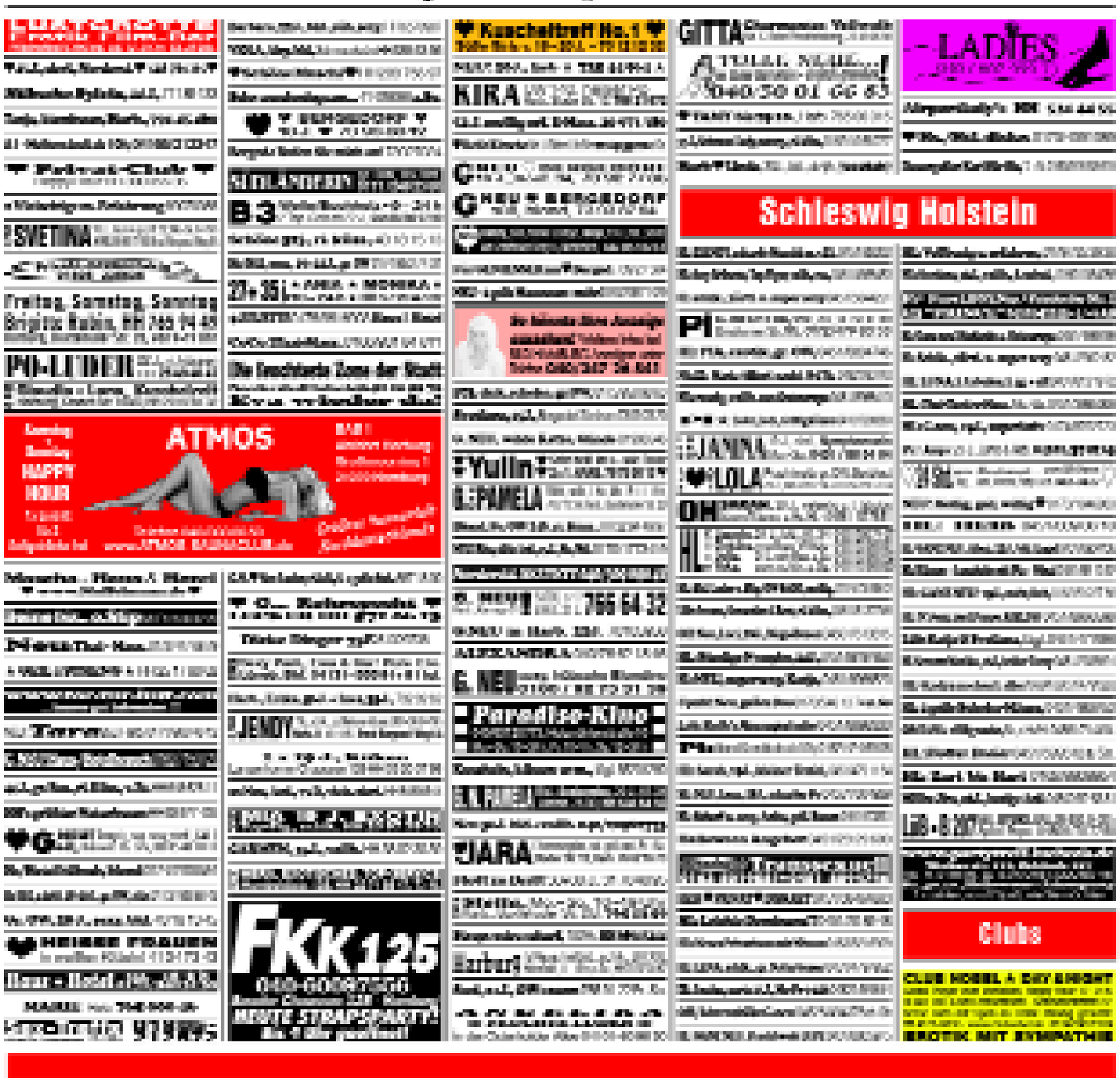
Fischbek: Heute Heim-Premiere

Es geht um viel mehr als „nur" Bundesliga-Punkte. Fischbeks Volleyballerinnen spielen heute (20 Uhr, Neumoorstück) bei der Heimpremiere gegen Suhl auch um ihre Zukunft! Noch immer sucht der klamme Klub (70 000 Euro fehlen) Sponsoren. Manager Horst Lüders: „Vielleicht sind ja Interessenten in der Halle, die wir überzeugen können..."

Nach der Auftaktpleite in Leverkusen (2:3) nimmt Trainer Jimmy Czimek darum seine Mädels in die Pflicht. „Wir müssen stabiler spielen und Suhls Annahme-Schwächen wie beim 2:1 in der Vorbereitung mit guten Aufschlägen ausnutzen." **rs.**

„Hallo!" – täglich in BILD HAMBURG

Annahmestelle für Anzeigen der Rubrik „Hallo!": Kaiser-Wilhelm-Straße 18



Telefon-Service